



Intelligente Mikrologistik Beitrag der Digitalisierung zu effizienten Logistiklösungen in ländlichen Räumen

1. Logistikforum

Dokumentation

Veranstaltende:

Zentrum Technik und Gesellschaft der Technischen Universität Berlin (ZTG)
Arbeitsgruppe Supply Chain Services des Fraunhofer Instituts Nürnberg (Fraunhofer IIS)
Bundesverband der Regionalbewegung (BRB)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Forschungsvorhaben zum Thema "Ländliche Räume in Zeiten der Digitalisierung" im
Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE)

Inhaltsverzeichnis

Mitwirkende	3
Das Netzwerk RegioLogistik	3
RegioLogistik-Datenbank	4
Grußwort BMEL	4
Projektüberblick	5
Bisherige Projektergebnisse: vorläufige Typologie regionaler Logistiklösungen	6
Selbstzuordnung zur Typologie	7
Austauschrunden	8
1. Synergie / Kooperation I: Großhandel	8
2. Synergie / Kooperation II: gemeinsame Organisation v. Logistik und Vertrieb	8
3. Synergie / Kooperation III: erzeugerübergreifende Vertriebsorganisation durch Händler	9
4. Synergie / Kooperation IV: öffentliche Unterstützung regionaler Logistikkoperationen	9
5. LEH Vermarktung und Logistik	10
6. Land-Stadt-Logistik: letzte Meile gemeinsam, Abholstationen/ Hubs (Verteilzentren)	10
7. Logistik für's Land und die ländliche Versorgung	10
8. Frischelogistik	11
Ausblick auf weitere Projektaktivitäten und Logistikforen	12
Rückmeldung und Wünsche der Teilnehmenden	13
Virtuelle Messe (optional 13-14 Uhr)	13
Weiteres Informationsmaterial	13

Mitwirkende

Projektteam

Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer (ZTG)
Dr. Susanne Hofmann-Souki (ZTG)
Dipl.-Ing. Mirjam Opitz (Fraunhofer IIS)
Claudia Schreiber (BRB)
Maria Tyroller (BRB)



Teilnehmende: 140

Siehe Teilnehmerliste auf unserer Online-Cloud:

nc.regionalbewegung.de/s/CKpBWRXM3YrkZ5a (Es sind hier nur die Personen aufgeführt, die ihre Einwilligung zur Adressweitergabe gegeben haben)

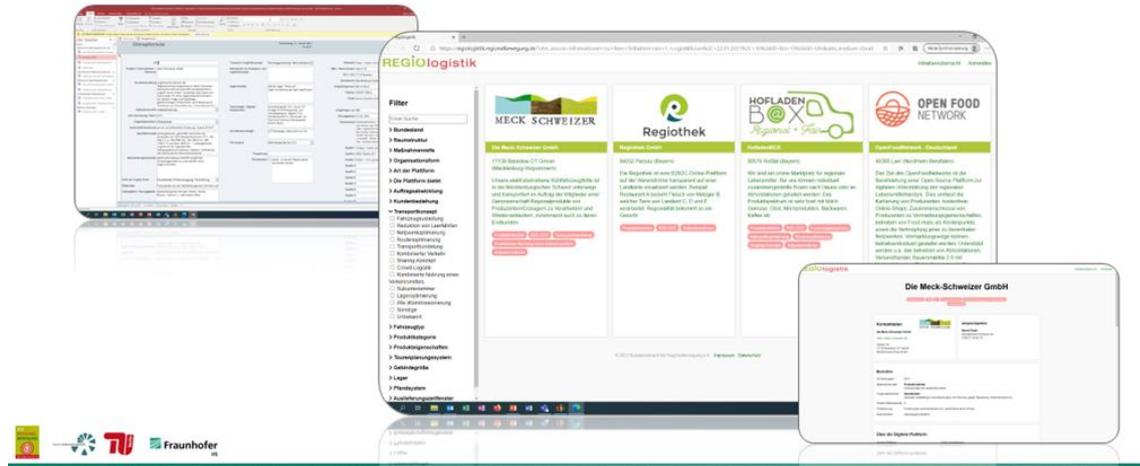
Das Netzwerk RegioLogistik

Mit dem Netzwerk RegioLogistik hat der BRB in den letzten Jahren ein Kompetenznetzwerk aufgebaut, das sich intensiv und regelmäßig zu bestehenden und entstehenden Lösungen im Bereich der Mikrologistik vernetzt und austauscht. Derzeit vereint das Netzwerk RegioLogistik rund 50 Mitglieder aus dem ganzen Bundesgebiet. Darunter sind neben erfahrenen Praktiker*innen auch zahlreiche Expert*innen aus Wissenschaft und Forschung vertreten. Der BRB fungiert nicht nur als Moderator und Koordinator des Netzwerks, sondern auch als Bündler und Aufbereiter des umfangreichen gesammelten Logistikwissens.

Das Netzwerk freut sich über weitere Mitglieder. Durch Ihre Teilnahme an diesem Logistikforum sind Sie automatisch mit im Verteiler. Anregungen, Ideen und Anfragen können gerne an Claudia Schreiber über logistik@regionalbewegung.de gerichtet werden.

RegioLogistik-Datenbank

Datenbank und Plattform für RegioLogistik-Konzepte



Um einen schnellen Überblick über vorhandene logistische Lösungsinitiativen zu bieten und Interessierte zu vernetzen, hat die Regionalbewegung eine Datenbank für RegioLogistik-Konzepte entwickelt. Vorhandene logistische Konzepte können direkt in der Logistikdatenbank registriert und eingetragen werden, mit jedem Eintrag wird die Datenbank wertvoller!

Ihre logistischen Lösungskonzepte sind gefragt - bitte tragen Sie Ihr Modell ein:

regiologistik.regionalbewegung.de/login

Grußwort BMEL

Grußworte von Dr. Ursula Monnerjahn, Referatsleiterin Digitalisierung in ländlichen Räumen, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Das BMEL sieht sich der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen verpflichtet. Das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung BULE steht als wichtiges Förderinstrument zur Verfügung. BULE ist ein Wissensprogramm für Erkenntnisgewinn. Projekte, die gut laufen, können selbständig weitergehen. Projekte, die nach Laufzeitende noch Unterstützung brauchen, können die Möglichkeit ergreifen, sich in die Regelförderung von Bund und Ländern wie die GAK einzubringen.

Instrumente in BULE mit dem Querschnittsthema Digitalisierung:

- **Modell- und Demonstrationsvorhaben:**
„Land.Digital“ mit rund 60 innovativen Projekten mit Praxisbezug seit 2017 in den Themenfeldern Daseinsvorsorge, Nahversorgung, Gesundheit, Mobilität - einige werden verstetigt werden, z.B. coworking spaces
- **Modellregionen:**
Mit „Smarte.Land.Regionen“ wird in Fläche gegangen. Sieben Landkreise werden gefördert, die ihre eigenen Digital-Projekte hervorbringen. Sie entwickeln eigene digitale Dienste. Mit Hilfe des Fraunhofer Instituts IESE und dem Deutschen Landkreistag werden sie sich auf einem digitalen Ökosystem (Plattform) untereinander vernetzen.

- **Forschungsvorhaben**

Maßnahme „**Ländliche Räume in Zeiten der Digitalisierung**“, in die auch dieses Projekt fällt. Hier wird untersucht, welche Auswirkungen die Möglichkeiten der Digitalisierung haben, z.B. der sozioökonomische Wandel. Die Menschen müssen mitgenommen werden. Handlungsempfehlungen für die Politik werden entwickelt. „Intelligente Mikrologistik: Beitrag der Digitalisierung zu effizienten logistischen Angeboten in ländlichen Räumen“ ist eine der 14 Fördermaßnahmen.

Frau Dr. Monnerjahn wünscht sehr gutes Gelingen und ist am Fortschritt des Projektes sehr interessiert.

Projektüberblick

Ziel des Projektes „Intelligente Mikrologistik – Beitrag der Digitalisierung zu effizienten logistischen Angeboten in ländlichen Räumen“, das vom 1.4.2020 – 31.1.2023 durch die Fördermaßnahme „Ländliche Räume in Zeiten der Digitalisierung“ (BULE Forschung) gefördert wird, ist es, durch die Systematisierung verschiedener mikrologistischer Lösungen und ihrer digitalen Elemente, Entscheidungsträger*innen auf verschiedenen Ebenen eine Wissensbasis für entsprechende förderliche Maßnahmen zu liefern. Durch den Aufbau einer wissenschaftlichen Datenbank mit einer Übersicht und Typisierung derzeit erprobter Lösungen, sowie einer Online-Datenbank, soll das bisherige Wissen systematisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Im Rahmen von Logistikforen werden Austausch und Vernetzung gefördert.

Eingrenzung innovative Mikrologistik-Lösungen

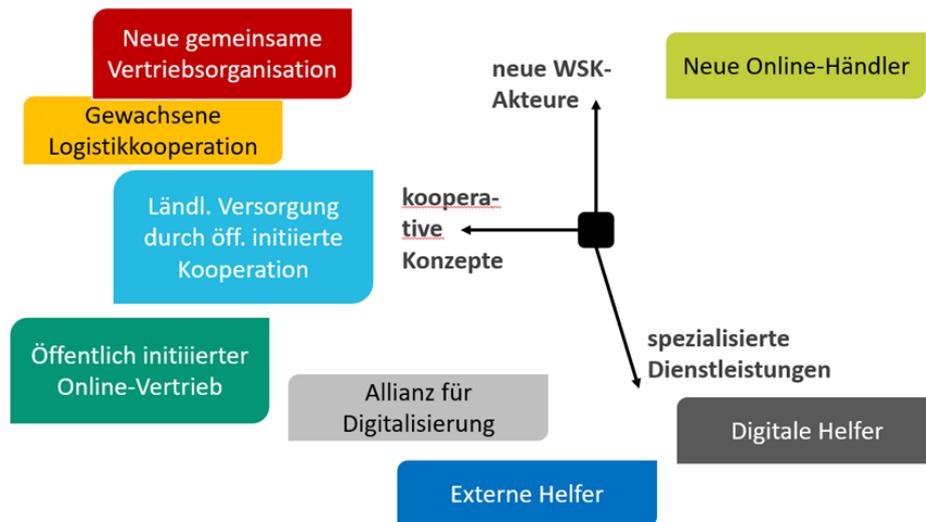
Logistikkonzepte, die verschiedene auch nicht-traditionelle Lösungselemente kombinieren mit dem Ziel, ressourcensparende Logistikleistungen für kleine Einheiten innerhalb einer definierten ländlichen Region zu erbringen.

Mögliche Lösungselemente dabei:

- Logistikfokussierte **Kooperationen** zwischen mehreren Akteuren innerhalb einer Branche/WSK oder mit branchenfremden Akteuren
- **Digitale** Lösungselemente mit Logistikbezug
- spezifische **Koordinationsmechanismen** für die Kooperationsbeziehungen
- Bewusster Umgang mit **Ressourcen**
- nicht-traditionelles Betreiber-/**Geschäftsmodell**
- ...



Bisherige Projektergebnisse: vorläufige Typologie regionaler Logistiklösungen



Übersicht der Lösungstypen – vorläufig!

Vorläufige Ergebnisse!

TYP	Gewachsene Logistikkooperation	Neue gemeinsame Vertriebsorganisation	Neue Online-Händler	Öffentlich initiiertes Online-Vertrieb	Ländliche Versorgung durch öffentlich initiierte Kooperation	Externe Helfer	Digitale Helfer	Allianz für Digitalisierung
ORGANISATION	Ziel: Steigerung der Logistikeffizienz Enge horizontale u./o. vertikale Kooperation Querfinanzierung durch überregionale Aktivitäten möglich.	Ziel: Gemeinsame Nutzung von Ressourcen Erzeuger (u. a.) gründen <u>Distributionsgenossenschaft</u> Digitaler Handelsplattform und gemeinsame Logistik	Ziel: erzeugerübergreifende Online-Vermarktung, <u>Fulfillment</u> u. Logistik Händlerinitiiertes <u>E-commerce</u> Reguläre vertikale Handelsbeziehungen	Ziel: erzeuger- bzw. händlerübergreifende Online-Vermarktung Initiator: Kommunen oder <u>WiFi</u> Laterale und vertikale Kooperationen	Ziel: Verbesserung ländlicher <u>Versorgungsstrukturen</u> Extern-öffentlich initiierte <u>Kooperationen</u> Tlw. neue Betreiber-gesellschaft	Ziel: Steigerung der Logistikeffizienz Externe private Dienstleister bieten Lösungen an Laterale Beziehungen mit einzelnen Versendern auf Vertragsbasis	Externe private Dienstleister: digitale Gesamtpakete f. Vertrieb & <u>Logistikabwicklung</u> Laterale Beziehungen auf Vertragsbasis	Akteure entwickeln im Verein/ Netzwerk gemeinsam digitale Lösungen für Vertrieb u./o. Logistikabwicklung Enge horizontale Beziehungen, geteilte Kosten
LOGISTIK	Eigene Flotte Warenmitnahme von Kooperationspartnern ggf. Mitnutzung von Lagerflächen	Gemeinsame Flotte Sammel- u. Verteilfahrten nach Bedarf oder fest Vermeidung von Lagerflächen	Eigene Flotte Sammel- und Verteiltouren auf festen Routen und/oder zu festen Zeitfenstern	Logistik mittels externem Dienstleister Transportbündelung Vermeidung von Lagerflächen	Eigene Flotte Sammel- u. Verteilfahrten Meist eigenes Lager	Unterschiedlich: via ÖPNV eigene Flotte Verkaufsautomaten, auch als Abholstation	Digitale Elemente zur Unterstützung von Logistiksystemen	Digitale Elemente bzw. Gesamtlösungen unterstützen Logistiksysteme
BEISPIELE	• <u>BODAN</u> Großhandel für Naturkost & Gastro-Großhändler • <u>Dennree</u> & Erzeuger	• Meck-Schweizer • Münsterländer Bauernbox eG	• <u>HofladenBOX</u> • <u>Obereudt</u> • <u>Frischepost</u> • Spezialfall: <u>Münchener Wochenmarkt Digital</u>	• <u>Bliesgau Genuss</u> e.V. • <u>Besser daheim</u>	• <u>Mobiler Dorfladen</u> in der Steinwald-Allianz • <u>Keepfresh</u> (St. Wendeler Land)	• <u>Regiomat</u> • <u>Biologistik OWL</u> Spezialfälle: • <u>kombiBUS</u> • <u>IsarFunk</u> Kurierfahrten • <u>Starship Delivery</u> • <u>Fahrwerk</u> Berlin	• <u>Lozuka</u> • <u>Frachtpilot</u> • <u>Pieters</u> • <u>regiocart</u>	• <u>Open Food Network</u> • <u>CoopCycle</u> • <u>Open Ollitor</u> • <u>Südheide</u> genießen

Für bessere Lesbarkeit und weitere Informationen schauen Sie sich bitte die Präsentation auf unserer Online-Cloud an: nc.regionalbewegung.de/s/CKpBWRXM3YrkZ5a

Selbstzuordnung zur Typologie

In unserer Umfrage konnten sich die Personen, die operativ mit Logistik arbeiten, den vorläufigen Typologien zuordnen. Viele Teilnehmende sind noch in der Konzeptionsphase oder als Multiplikator*innen dabei gewesen.

Name des Unternehmens	Vorname	Nachname	Umfrage 1: Zuordnung	PLZ	Stadt	Bundesland
Bioland Lammertzhof	Elias	Dicken	A: Gewachsene Logistikkoooperation	41564	Kaarst	Nordrhein-Westfalen
Erzbischöfliches Ordinariat München	Hermann	Hofstetter	A: Gewachsene Logistikkoooperation	80333	München	Bayern
Franken-Gemüse Knoblauchland eG	Felix	Schmidling	A: Gewachsene Logistikkoooperation	90427	Nürnberg	Bayern
Hof Fleckenbühl GmbH - Die Fleckenbühler	Adriane	Chraplewski	B: Neue gemeinsame Vertriebsorganisation	35091	Cölbe	Hessen
Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz	Margot	Schneider	B: Neue gemeinsame Vertriebsorganisation	35039	Marburg	Hessen
Regionales Unternehmensnetzwerk DIE MECK-SCHWEIZER e.V.	Bernd	Kleist	B: Neue gemeinsame Vertriebsorganisation	17139	Basedow	Mecklenburg-Vorpommern
Supercoop Berlin	Johanna	Kühner	B: Neue gemeinsame Vertriebsorganisation	10999	Berlin Kreuzberg	Berlin
pommernArche - arkaPomorza e.V.	Friz	Fischer	B: Neue gemeinsame Vertriebsorganisation	18439	Stralsund	Mecklenburg-Vorpommern
Ökomarktgemeinschaft Thüringen/Sachsen GmbH & CoKG	Anne	Häselbarth	B: Neue gemeinsame Vertriebsorganisation	07580	Braunichswalde	Thüringen
Udo Teichmann Transporte e.K; Thüringen Regal	Christian	Teichmann	B: Neue gemeinsame Vertriebsorganisation E: Ländliche Versorgung durch öffentlich initiierte Kooperation	04603	Nobitz	Thüringen
Open Food Network	Julian	Plagemann	B: Neue gemeinsame Vertriebsorganisation C: Neue Online-Händler G: Digitale Helfer			
HofladenBox GmbH & Co. KG	Birgit	Wegner	C: Neue Online-Händler	90574	Roßtal	Bayern
	Julius	Stintzing	C: Neue Online-Händler	95490	Mistelgau	Bayern
	Nadja	Bihi	D: Öffentlich initiiertes Online-Vertrieb	44149	Dortmund	Nordrhein-Westfalen
Neuland 21 e.V.	Mathias	Großklaus	D: Öffentlich initiiertes Online-Vertrieb	14806	Bad Belzig	Brandenburg
edv-anwendungsberatung Zühke & Bieker GmbH	Carsten	Bieker	D: Öffentlich initiiertes Online-Vertrieb	45657	Recklinghausen	
Ökolandbau Modellregion Waldeck-Frankenberg	Jessica	Albers	D: Öffentlich initiiertes Online-Vertrieb	34497	Korbach	
Bliesgau Genuss e. V.	Caroline	Mongin	D: Öffentlich initiiertes Online-Vertrieb E: Ländliche Versorgung durch öffentlich initiierte Kooperation F: Externe Helfer	66424	Homburg	Saarland
Bio-Musterregion Ravensburg, Landratsamt Ravensburg, Landwirtschaftsamt	Katharina	Eckel	E: Ländliche Versorgung durch öffentlich initiierte Kooperation	88212	Ravensburg	Baden-Württemberg
Coburg Stadt und Land aktiv GmbH	Florian	Eckardt	E: Ländliche Versorgung durch öffentlich initiierte Kooperation	96450	Coburg	Bayern
IPU GmbH	Philipp	Ruhstorfer	E: Ländliche Versorgung durch öffentlich initiierte Kooperation	99084	Erfurt	Thüringen
Landkreis Salzlandkreis	Viola	Grams	E: Ländliche Versorgung durch öffentlich initiierte Kooperation	06449	Aschersleben	Sachsen-Anhalt
Interlink Consulting GmbH, kombiBUS GRUPPE und LaLoG LandLogistik GmbH	Lukas	Weber	F: Externe Helfer	10179	Berlin	Berlin
Marktschwärmer Deutschland	Jacques	Wecke	F: Externe Helfer G: Digitale Helfer	10245	Berlin	Berlin
SESAM GmbH	Shayan	Wypukol	F: Externe Helfer G: Digitale Helfer	45770	Marl	Nordrhein-Westfalen
Nearbuy GmbH	Susanne	Geßner	G: Digitale Helfer	34117	Kassel	Hessen
regiocart	Michael	Steffen	G: Digitale Helfer	54306	Kordel	Rheinland-Pfalz
Südheide genießen! - regionale Vielfalt e.V.	Rebekka	Schütte	H: Allianz für Digitalisierung	29386	Hankensbüttel	Niedersachsen

Austauschrunden

1. Synergie / Kooperation I: Großhandel

In der Austauschrunde zum Thema Großhandel war Stefan Geibel vom Bio Großhandel *Naturkost Kornkraft* in Niedersachsen Gastgeber. Naturkost Kornkraft beliefert rund 630 Kund*innen aus Einzelhandel, Großküchen, Gastronomie, Kindergärten und Schulen. Kornkraft verwendet für seine Logistik als Software Tool ein Warenwirtschaftsprogramm mit eingebundener Routenplanung. Zusätzlich wäre ein digitales System zur Auslastungskoordination eine große Hilfe, denn die LKWs sind meist nur zu 70 Prozent ausgelastet. Auch eine Mitnahme-Kooperation mit Kleinabnehmer*innen ist eine Option. Wichtig für das Unternehmen ist es, dass eine bestimmte Mindestbestellgröße gewährleistet ist, die kleinste Liefereinheit entspricht einem Rollwagen. Zudem müsste eine Systematik zu verschiedenen organisatorischen Fragen erstellt werden, auch hierfür wäre eine digitale Hilfe sinnvoll: Wo kommt das Produkt her, wo soll es hin? Wo kann es gebündelt werden? Wer übernimmt die Koordination? Stefan Geibel ist auf jeden Fall immer offen für neue Partner*innen, auch kleine Bioerzeuger*innen und freut sich über Austausch und Vernetzung. Ein weiterer Bio Großhändler mit ähnlichem Konzept und ebenfalls Sitz in Niedersachsen ist Naturkost Elkershausen.

2. Synergie / Kooperation II: gemeinsame Organisation v. Logistik und Vertrieb

Gastgeber der Gruppe war Julian Plagemann, Gemüsebauer nahe Münster und Mitbetreiber des Open Food Network Deutschland (OFN). Neben dem OFN kam auch die mögliche Konkurrenz der Plattformen zur Sprache sowie Faktoren für das Gelingen von Kooperationen.

Das Open Food Network (OFN) ist eine gemeinschaftliche Open Source Plattform für den Vertrieb direkt durch die Erzeuger*innen, bei der sie nicht in Abhängigkeit geraten. In anderen Ländern ist das OFN viel weiter etabliert – wir können vom Ausland lernen! B2B und B2C sind abbildbar. Das Shop-System ist als einzelner Akteur nutzbar, aber bildet auch Gruppenlösungen mit "Hubs" (Depots) digital ab, um Angebote und Logistik zu bündeln bzw. auszutauschen. Beispiel dafür: Münsterländer Bauernbox. Hubs können auch miteinander verbunden werden in einer Region; so kann das OFN verschiedene Akteur*innen z.B. in einem Landkreis verbinden. Wer OFN nutzt, ist nicht auf ein Logistiksystem festgelegt. Bei der Münsterländer Bauernbox arbeiten sie mit einem externen Logistiker, man kann alternativ auch z.B. selbst liefern, auch in Kooperation mit anderen. Eine Schnittstelle für ein Routenplanungssystem wird gerade erstellt.

Geht es längerfristig, dass Plattformen regional nebeneinanderstehen? Es bietet eine Perspektive für bestimmte Spezialisierungen, z.B. für spezifische Abnehmer*innen. Es ist schade, wenn Plattformen nach Projektende wieder verschwinden – Integrationsmöglichkeiten sollten ausgelotet werden!

Wie lässt sich eine Kooperation effizient organisieren? Regionale Systeme sind wohl resilienter, da große Systeme oft Lücken haben oder sehr spezialisiert sind. Es soll Akteur*innen einfach gemacht werden, sich zu engagieren und ihre Ziele gemeinsam zu verfolgen. Wichtig: Die Logistik wertschätzen, nicht nur die Erzeuger*innen!

3. Synergie / Kooperation III: erzeugerübergreifende Vertriebsorganisation durch Händler

Gastgeberin der Austauschrunde 3 war Birgit Wegner von der HofladenBOX, die seit fast drei Jahren regionale Produkte im Landkreis Fürth über einen Online-Marktplatz vertreibt. Durch zwei Liefertage wöchentlich ist die Logistik gebündelt und ein kostenlos von einem Erzeuger zur Verfügung gestelltes Zentrallager reduziert die Ausgaben. Es gibt ein sehr breites Spektrum an Waren, von jedem Produkt ist die Herkunft nachvollziehbar. IT und Finanzierung des Unternehmens werden laufend angepasst. Derzeit ist die Umstellung von Online-Marktplatz zu Online-Shop geplant, um die Rechnungsstellung zu erleichtern. Die HofladenBOX arbeitet provisionsbasiert über die Landwirt*innen (25-30%) und erhält eine finanzielle Unterstützung durch den Landkreis (LEADER-Förderung), ansonsten wirtschaftet sie eigenständig. Bisher hat der Online-Marktplatz vor allem ein "B2C"-Konzept jedoch soll es immer mehr in Richtung "B2B" gehen. Pro Haustürlieferung zahlen die Verbraucher*innen 4,90 Euro, die Lieferung zu einer Abholstation kann derzeit noch ohne Gebühr angeboten werden, künftig werden jedoch auch dafür Kosten anfallen.

Auch Sustofood (fränkische Schweiz) plant ein ähnliches Konzept mit dem Ziel vollautomatisierte und temperierte Abholstationen zu beliefern. Ein zeitaufwändiger Punkt ist für beide Initiativen das Produktmarketing und die Einpflege neuer Händler*innen, die oft Unterstützung beim Anlegen ihres Profils und Einpflegen ihrer Produkte benötigen. Einen Lösungsansatz könnten einheitliche Gestaltungsstandards und der Austausch von Produktbildern bieten. Sustofood und HofladenBOX, die geographisch sehr nah aneinander liegen, möchten auf jeden Fall in Kontakt bleiben und sich über ihre Logistikkonzepte austauschen.

4. Synergie / Kooperation IV: öffentliche Unterstützung regionaler Logistikkoperationen

Die Arbeitsgruppe „Synergie/Kooperation IV: öffentliche Unterstützung regionaler Logistikkoperationen“ diskutierte über öffentliche Fördermöglichkeiten regionaler Logistiksysteme. Gastgeberin war Carolin Mongin aus dem Saarland (Bliesgau Genuss e.V. und Biosphärenzweckverband Bliesgau). Schon seit vielen Jahren vermarktet und vertreibt der Verein Bliesgau Genuss haltbare regionale Produkte mit 50 Einzelhandelspartnerinnen über das Bliesgau Regal. Der Biosphärenzweckverband stellt dem Verein Gelder für eine halbe Stelle im Bereich Regionalvermarktung zur Verfügung. Für die Logistik des Bliesgau Regals ist seit 2019 das Christliche Jugenddorfwerk Homburg zuständig. Das Jugenddorfwerk kann rentabel wirtschaften, da es auch andere Projekte beliefert und seine Fixkosten auf die verschiedenen Projekte verteilt.

Für einige Teilnehmende der Austauschrunde, die ebenfalls regionale Kooperationen mithilfe öffentlicher Förderungen gründen oder weiterentwickeln möchten, erscheint es jedoch schwer, sich in der öffentlichen Förderlandschaft zu orientieren und zu entscheiden, ob sie sich um Bund- oder Länderförderungen bemühen sollen. Dorothee Wehlen vom Ministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz Saarland empfiehlt, zunächst immer erst zu prüfen, ob eine Förderung durch das jeweilige Bundesland in Frage kommt. Um schneller durchstarten zu können, wünschen sich manche Teilnehmende von den Kommunen finanzierte Sharing-Systeme wie kostenlose E-Fuhrparks für regionale Logistik, Mini-Hubs oder auch geförderte Produktmitnahmen durch Betriebe, die bereits ein erfolgreiches Logistiksystem haben. In jedem Fall ist es erfreulich zu hören, dass es bereits Kommunen wie im Saarland gibt, die mit öffentlichen Mitteln auch Stellen in der Regionalvermarktung finanzieren.

5. LEH Vermarktung und Logistik

In der Austauschrunde zu Vermarktung und Logistik im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) diskutierten die Teilnehmenden mit Klaus Reuhl (Wetterauer Früchtchen) und Anne Hässelbarth (Regionalbündnis Thüringen e.V.) Das Regionalbündnis vereint mehrere regionale Marken der Markenfamilie *Thüringenregal*, die an den LEH geliefert werden. Für das Trockensortiment gibt es eine Zentrallagerbelieferung, für das Frische-Sortiment eine Streckenbelieferung. Je nach Bedarf werden auch sehr individuelle Lösungen gewählt wie etwa Hofläden als Hubs. Ein Broker für Logistik (Bestandslogistiker) übernimmt die Organisation und muss im Marketing mitgedacht werden. Produkte werden über bestehende Routen verteilt.

Klaus Reuhl, Seniorchef von Wetterauer Früchtchen, vertreibt seine Früchte im Hofladen, in eigenen Verkaufsständen in der Region, an Verkaufsständen direkt am Feldrand und an den regionalen LEH. Er verhandelt so mit dem LEH, dass die vorgegebenen Verkaufspreise für beste Qualitäten nicht unter dem Hofladenpreis liegen. In großen Märkten kommt es daher auch zu Zweitplatzierungen, denn Großhandelsware wird billiger angeboten als die regionalen Früchte. Die Supermärkte wiederum profitieren von einer renommierten regionalen Marke. Wetterauer Früchtchen betreibt Logistik in Oberhessen mit eigenen und Mietfahrzeugen und nutzt eine Logistiksoftware von Wibill. Eine Herausforderung ist es, die tagesfrische Ware frühmorgens im Berufsverkehr anzuliefern und nachzuliefern. Das kostet viel Zeit, Geld und Manpower.

Viele Landwirt*innen meiden Kooperationen mit dem LEH, da sie die damit verbundenen Auflagen fürchten. Teilweise werden Lieferbedingungen einseitig geändert und eine gewisse Absatzsicherheit muss gegeben sein. In jedem Fall benötigen Mitarbeitende eine gute Schulung, um mit dem LEH die Konditionen auszuhandeln und die Lieferketten fair zu gestalten. Schwierig sind vor allem Strecken über 20 km, hier bieten sich Crossdocking-Verfahren an: die Logistiker*innen teilen sich die Wegstrecke und teilen sich die Marge. Frau Hasselbarth praktiziert dies bereits erfolgreich in Thüringen mit REWE. Auch Wetterauer Früchtchen versucht sich daran und kommissioniert. Dies bedeutet wiederum größere Fahrzeuge und mehr Hallenfläche.

6. Land-Stadt-Logistik: letzte Meile gemeinsam, Abholstationen/ Hubs (Verteilzentren)

In Austauschrunde 6 diskutierten die Teilnehmenden über eine Optimierung der letzten Meile. Gastgeber waren Elias Dicken (Bioland Lammertzhof) und Jacques Wecke (Marktschwärmer Deutschland). Gerade im ländlichen Raum fehlen oft Wochenmärkte und so bieten Marktschwärmer eine Alternative. Durch zentrale Abholorte können Logistikkosten eingespart werden. Auf dem Land sind Sammelpunkte auch in Form bereits bestehender Hofläden möglich. Diese bekommen dann die gesamte Ware der kooperierenden Landwirt*innen. Zunehmend wird zudem von einzelnen Gastgeber*innen eine Auslieferung angeboten. Ein kleines Netzwerk von verschiedenen Bauern und Bäuerinnen funktioniert manchmal sogar besser als die Organisation von Abholorten in der Stadt. Problematisch ist stets die Kühlung empfindlicher Frische-Produkte. Die Teilnehmenden der Gruppe möchten zum Thema "Zentrale Sammelstellen" in Kontakt bleiben.

7. Logistik für's Land und die ländliche Versorgung

Über das Thema „Logistik fürs Land und die ländliche Versorgung“ wurde in Arbeitsgruppe 7 diskutiert. Gastgeber Bernd Kleist, der Regionalvermarktungsinitiative Meck-Schweizer, informierte über deren Logistik und Vertrieb.

Meck-Schweizer möchte Unternehmen vernetzen, die in der Region produzieren, verarbeiten und handeln. Dazu wurde für die Abwicklung der Bestellprozesse eine eigene B2B-Handelsplattform entwickelt (Artikeleingabe durch Produzent*innen; mittlerweile ca. 1600 Artikel). Dieses Modell wurde auch schon auf andere Regionen übertragen. Die Zulieferung der Regionalprodukte erfolgt dann durch eine solarstrombetriebene Kühlfahrzeugflotte. Diese besteht aus drei E-Fahrzeugen (betrieben mit selbst produziertem Strom), für die wiederum vier fixe Linienfahrpläne entworfen wurden. Die Kosten für den Transport orientieren sich am Großhandel und entsprechen ca. 10% des Produktpreises, wobei derzeit noch ungedeckte Personalkosten bestehen. Eine neue Entwicklung, die sich mit dem Logistikkonzept von Meck-Schweizer aufgetan hat, ist die Möglichkeit den Warentransport mit einem Personentransport zu verbinden (Taxigewerbe). Da die Routen bekannt sind, kann sich jeder melden, der mitwill.

Ein anderes Unternehmen ist Tagwerk (Verbraucher- und Erzeugergenossenschaft) im Münchner Großraum mit sehr ähnlichen Erfahrungen, sie sind über die Jahrzehnte stark gewachsen und haben nun ein eigenes Logistikzentrum.

Ein gemeinsames Vorhaben, das sich aus der Diskussion ergeben hat, ist ein Austausch zwischen Spreewald und EU-Projekt bezüglich der Möglichkeiten den Ist-Zustand zu erfassen.

8. Frischelogistik

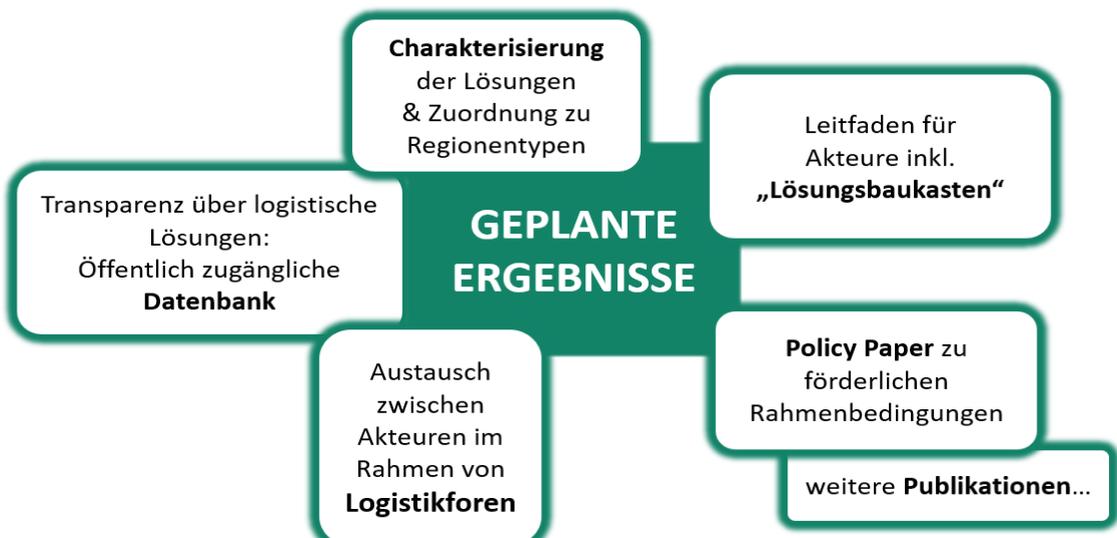
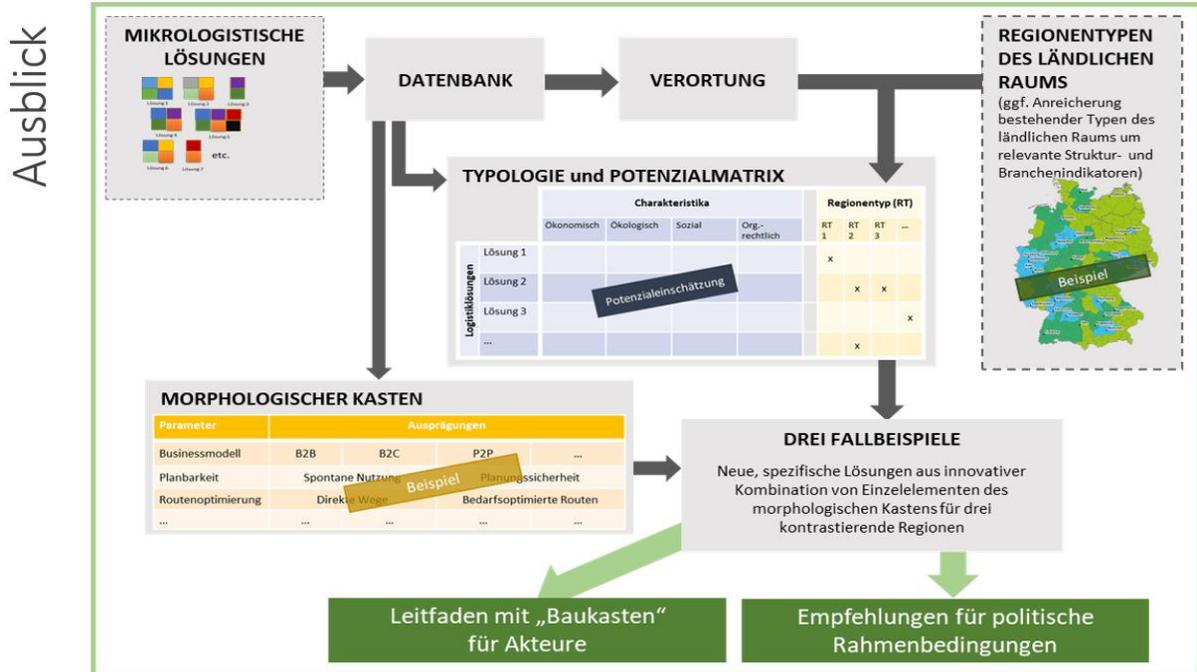
Herausforderungen und Lösungsansätze in der Frischelogistik wurden in der Arbeitsgruppe 8 thematisiert. Die Gastgeberin der Diskussionsrunde war Adriane Chraplewski. Sie ist Teil der Gemeinschaft *die Fleckenbühler*, hinter der eine Selbsthilfe-Lebensgemeinschaft und eine Bio-Landwirtschaft zugleich stehen. Der Aufbau einer eigenen Logistik ist für die Fleckenbühler nicht leicht zu bewerkstelligen. Dies liegt vor allem an einer hohen Fluktuation von Mitgliedern auf dem Hof, sowie an einer fehlenden Verfügbarkeit von Menschen mit Führerschein. Hinzu kommt eine fehlende Rentabilität durch zu kleine Liefermengen und zu weit entfernte Abnehmer*innen. Viele Teilnehmende der Diskussionsrunde begegnen ähnlichen Problemen. Ein Ansatz dem entgegenzuwirken, könnte ein Zusammenschluss mehrerer Produzent*innen sein, um Lager und Versand gemeinsam zu betreiben. Online-Plattformen wie die der Regiothek GmbH könnten hier der Vernetzung verschiedener Akteur*innen dienen. Wichtig in dieser Hinsicht wäre auch die Konzeptionierung gleicher/ähnlicher Lieferziele zur Bündelung der Fahrten und zum Teilen der Kosten. Diesbezüglich wurde auf die Plattform *Wirt sucht Bauer* hingewiesen.

Herr Schmidling von Franken Gemüse eG berichtet, dass Frischelogistik sehr LEH lastig ist. Die Zentrallager des LEH werden beliefert, auch Gastronomen vor Ort sollen in Zukunft beliefert werden.

Ausblick auf weitere Projektaktivitäten und Logistikforen

Nächste Schritte des Projekts sind vertiefte Fallstudienanalysen für 3 Beispielregionen mit möglichst kontrastierenden Eigenschaften. Dabei werden auch die ökonomischen, ökologischen, sozialen und organisatorisch-rechtlichen Charakteristika logistischer Lösungen einschließlich ihrer digitalen Elemente systematisch aufgearbeitet (Potenzialmatrix). Münden werden die Ergebnisse dann in einem „Lösungsbaukasten“, aus dessen Elementen sich Nutzer*innen je nach Anforderungen eine passende Logistik-Lösung zusammenstellen können.

Des Weiteren sollen Empfehlungen für politische Rahmenbedingungen auf verschiedenen Ebenen erstellt werden. Auch die Förderung des Austauschs zwischen Akteur*innen im Rahmen von Logistikforen bleibt ein wichtiger Punkt.



Rückmeldung und Wünsche der Teilnehmenden

Vielen Dank für Ihre tollen Anregungen auch schon im Vorfeld der Veranstaltung. Wir haben Ihre Beiträge bei der Anmeldung sorgfältig analysiert und hoffen, dass Ihre Fragen während des Logistikforums weitestgehend beantwortet werden konnten.

Einige Teilnehmende interessierten sich für soziale, ökonomische und ökologische Kriterien logistischer Lösungen und die Frage inwieweit Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit miteinander vereinbar sind. Im nächsten Schritt unseres Projekts greifen wir diese Themen auf. Anhand von 3 Fallstudien werden die ökologischen Vor- und Nachteile einzelner Logistik-Lösungen veranschaulicht. Allerdings werden wir uns weitgehend auf Selbsteinschätzungen verlassen müssen und können keine Ökobilanzen erstellen.

Virtuelle Messe (optional 13-14 Uhr)

Folgende Unternehmen/Initiativen stellten sich vor:

Sesam GmbH, Ansprechpartner: Shayan Wypukol, www.sesam-homebox.de/

Regiothek, Ansprechpartner: Alexander Treml, www.regiothek.de

OpenFoodNetwork, Ansprechpartner: Julian Plagemann, openfoodnetwork.de

nearbuy, Ansprechpartnerin: Susanne Geßner, nearbuy-food.de

Traidoo - Handelsplattform am Beispiel Meck-Schweizer, Ansprechpartner: Hannes Kleist, shop.meck-schweizer.de/

HofladenBOX, Ansprechpartnerin: Birgit Wegner, www.hofladenbox.de/

CONUS - Genussregion Niederrhein, Ansprechpartnerin: Sophie Steinrücke, conus.nrw/genussregion-niederrhein/

Weiteres Informationsmaterial

- Projektpräsentation
- Projektflyer
- Teilnehmerliste und weitere Unterlagen

finden Sie auf unserer Online-Cloud:

nc.regionalbewegung.de/s/CKpBWRXM3YrkZ5a